

# Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

1. Juli 2005

## PRESSEERKLÄRUNG

### Rose protestiert gegen erneute Diskriminierung im ZDF

Mit einem Protest wandte sich heute der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, an ZDF-Chefredakteur Nikolaus Brender. In der gestern Abend im ZDF ausgestrahlten Sendung „Aktenzeichen XY - ungelöst“ sagte ein Polizeisprecher aus Rheinland-Pfalz im Zusammenhang mit einer Fahndung wegen Mordversuchs, die Tatwaffe sei zuvor „an Angehörige der Sinti und Roma verkauft“ worden. Der Leiter der ZDF-Sendung, Rudi Cerne, widersprach nicht dieser verantwortlosen Fahndungsmeldung, die lediglich die Minderheit der Sinti und Roma unter Generalverdacht bringt, aber polizeilich unbrauchbar ist. Genauso rassistisch wäre der Hinweis, die Waffe sei „an Juden“ verkauft worden. Weiter schrieb Rose an Brender: „Solche Pauschalfahndungen gegen Sinti und Roma im Fernsehen dienen der rassistischen Stimmungsmache, helfen aber der Bevölkerung nicht, anhand konkreter Personenbeschreibungen bei der notwendigen Aufklärung des Verbrechens mitzuwirken.“

Rose kritisierte Chefredakteur Brender besonders, weil dieser erst am 13. April 2005 nach einem Diskriminierungsfall dem Zentralrat im Beisein von Holocaust-Überlebenden zugesagt hatte, schriftlich und in Gesprächen alle Redaktionen des ZDF darauf zu verpflichten, „dass Hinweise auf eine Minderheitenzugehörigkeit wie auf Sinti und Roma bei Berichten über Straftaten unterbleiben müssen“. Weiter sagte Brender damals zu, „in der praktischen Alltagsarbeit müssen Journalisten Mitteilungen von Behörden kritisch beurteilen und nicht einfach übernehmen“. Deshalb, so schrieb Rose heute in seinem Protest an Brender, hätte Rudi Cerne vor oder während der XY-Sendung einschreiten müssen.